

Frecher Schüler in der 1. Klasse

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 11:46

Ich habe in meiner ersten Klasse einen Schüler, der immer sehr freche Antworten gibt. Zb. Wenn ich sage mach das oder jenes antwortet er oft schnippisch „mach ich ja“ und antwortet sonst auch sehr frech. Wenn ich sage ich schreib dir ins Elternheft sagt er „dann zeig ich's ihr einfach nicht“ usw. Sein Verhalten verschlechtert sich immer. Er macht oft was er will. Er ist ein sehr schwacher Schüler in einer sehr starken Klasse. Das merken die anderen natürlich auch. Ich habe das Gefühl, dass er mit seinem Verhalten etwas "kompensieren" möchte. Glaubt ihr, dass könnte sein? Irgendwelche Ideen?

Danke 🙏

Beitrag von „PeterKa“ vom 13. Januar 2021 11:56

[Zitat von evioessi](#)

Hört sich doch aller relativ harmlos und normal an. Kontaktiere doch zunächst mal die Eltern und sprich mit denen. Erzieherische Maßnahmen und hilfreiche Kollegen wird es doch bestimmt auch bei euch geben, nutze diese.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Januar 2021 12:26

Nachdem niemand von uns den Schüler kennt ist es schwierig Ideen zu haben, was er ggf. kompensieren möchte (den Umstand, dass er leistungsschwächer ist, als viele seiner Mit-SuS oder denkst du noch an etwas Anderes?), falls das deine Frage war. Oder geht es dir um Ideen im Umgang? Was möchtest du denn genau wissen und wobei wünschst du dir etwas hilfreiches Mitdenken im Hinblick auf diesen Schüler?

Spontan habe ich auf jeden Fall schonmal daran gedacht, dass ein Elterngespräch sinnvoll wäre. Sowohl im Hinblick auf Hintergründe, als auch, um die Eltern mit ins Boot zu holen und mit ihnen z.B. abzuklären, dass sie z.B. einmal am Tag oder einmal die Woche das Elternheft

gezielt einfordern, um nachzusehen ob dort etwas steht. Wenn die Eltern mitwirkungswillig sind (sind sie das denn?), ist das ein recht guter Weg, um die Kommunikation erfolgreich zu gestalten und dem Kind zu zeigen, dass Eltern und Schule an einem Strang ziehen, so dass einfach mal etwas nicht vorzuzeigen keine Option wäre.

Gibt es denn Fächer/Bereiche/Aufgabenstellungen/..., in denen der Schüler etwas gut kann oder etwas wofür er sich richtig begeistern kann? Eventuell könnte das eine Basis sein, um ihn mitzunehmen, weil er z.B. auch mal Experte sein kann in seiner leistungsstarken Klasse, falls sein Verhalten mit der Lesitungssituation zusammenhängt.

Wie laufen denn Rückmeldungen ab in der KLASSE? Arbeitest du da ausschließlich kriterial (sozial machen die SuS schon selbst konstant) oder beziehst du die individuelle Leistung mit ein in dein Feedback? Eventuell könnte auch das eine Stellschraube sein, damit der Schüler nicht nur erfährt, was andere schon können, er aber noch nicht, obgleich er es bereits können sollte, sondern auch seine individuellen Fortschritte stärker anerkannt weiß und selbst anerkennen kann.

Welche Art von Aufmerksamkeit erhält dieses Kind allgemeiner betrachtet in der Schule, aber auch zuhause? Bedeutet "Aufmerksamkeit" vorrangig negative Aufmerksamkeit zu generieren und zu erhalten (also stören = ich werde gesehen und erhalte zwar negative Aufmerksamkeit und Rückmeldung, aber zumindest diese zuverlässig) oder steht in der Schule bzw. zuhause im Vordergrund positive Rückmeldung wo möglich zu geben? Ich bin nicht an der GS, aber auch in der Sek.I haben wir SuS die es bereits aus dem Elternhaus, wie auch aus der Schule gewohnt sind, dass man ihnen wenig positive Zeit und Anerkennung schenkt, die aber gelernt haben, dass sie zuverlässig Aufmerksamkeit erhalten, wenn sie stören, frech sind, nicht mitarbeiten,... Teilweise konnte ich solche SuS schon "erreichen", indem ich konsequent positive Rückmeldung gegeben habe wann immer möglich, die vielen kleinen Schritte anerkannt habe ("Das lief heute schon viel besser als gestern bei der Partnerarbeit, weiter so."/ "Toll, dass du die erste Hälfte der Aufgaben heute in der Zeit geschafft hast, versuch nächste Stunde wenigstens eine Aufgabe mehr als die Hälfte/alle Aufgaben zu schaffen."/ ...) und Kritik immer als konstruktive Kritik formuliert habe sowie mit einer kleinen positiven Anerkennung, was schon gut war (Verhalten/Mitarbeit/Ordnung/Aufgabe 1/...) verbunden habe.

Vorletztes Schuljahr hatte ich eine Schülerin, die eine schwerst kriegstraumtisierte Mutter hat. Aufmerksamkeit gibt es zuhause, wenn sie negativ auffällt, nicht mitarbeitet, die Mutter zuviel Kraft kostet, sonst läuft sie halt mit. In der Schule war sie quasi am Dauerstören und bei vielen KuK extrem negativ besetzt schon in Klasse 6. Ich habe ihr nach jeder Stunde Rückmeldung gegeben, extrem kleinschrittig, mit viel Geduld, wenn sie mal wieder einen Rückschritt gemacht hat während belastenderer Phasen zuhause. Nach einem halben Jahr war das Mädchen in meinem Unterricht (ähnlich wie bei KuK, die entsprechend vorgegangen sind) wie verwandelt, hat sehr fleißig mitgearbeitet im Unterricht(nur die HA-Moral war noch mies) und dort zu den Leistungsträgern gehört. Das kann also unter Umständen helfen, setzt aber voraus, dass das Kind dafür (noch) empfänglich und erreichbar ist (was sehr stark vom Elternhaus und dem

frühkindlichen Erleben abhängt).

Vielleicht war schon ein passender Denkanstoss dabei, sonst schreib einfach noch etwas genauer, was du brauchst. 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Januar 2021 14:26

Zitat von evioessi

Wenn ich sage mach das oder jenes antworter er oft schnippisch „mach ich ja“

"Prima, dann meinen wir ja dasselbe 😊"

Zitat von evioessi

ich schreib dir ins Elternheft sagt er „dann zeig ich's ihr einfach nicht“

"Das ist schade, was meinst du, was passiert, wenn du das der Mama (nicht) zeigst."

Versuche, a) nichts persönlich zu nehmen, b) zu Spiegeln. "Ich sehe, das macht dich richtig wütend.", "Du hast Sorge, dass die Aufgabe zu schwer ist, oder?" oder c) Rückfragen: "Was macht dich so traurig?" etc.

Rede mit ihm über seine Gefühle und Motive. Fasse sie kurz in Worte, wenn du falsch liegst, erfährst du es.

Zitat von evioessi

Er ist ein sehr schwacher Schüler in einer sehr starken Klasse. Das merken die anderen natürlich auch.

Dann probiere, an der Sache zu bleiben. Man kann Aufgaben z. B. in Mathe so stellen, dass die Differenzierung nicht aufwendig und nicht offensichtlich ist. Zum Beispiel der Art "findest du noch mehr Möglichkeiten?" dann kann jede*r was beitragen. Die Starken finden schwierige Lösungen und strukturierte Wege, die Schwächeren probieren eher wahllos rum oder nutzen einfache Zahlen. Aber man kommt über die Sache ins Gespräch, jeder kann die Erfahrung machen, etwas zu können und Lob zu erhalten. Und immer Sache und Beziehung trennen. Junge SuS denken schnell, dass du sie nicht magst, wenn du ihre Arbeit kritisierst. Auch das

muss man ansprechen.

Und schließlich: konkrete Rückmeldung. "Du hast schon eine Zeile geschrieben. Versuche, bis zur Pause noch eine zu beenden." "Du sprichst unfreundlich. Sag's noch mal mit netten Worten." (Im Zweifel ein Beispiel vormachen.)

Zitat von evioessi

Ich habe das Gefühl, dass er mit seinem Verhalten etwas "kompensieren" möchte. Glaubst ihr, dass könnte sein?

Man hat oft ein "pädagogisches Gespür" für Problemlagen und ja, Verhaltensauffälligkeiten haben immer mit Problemen zu tun. Aber Glaube nützt uns tatsächlich nichts.

Was wir tun können, ist, das Classroom-Management zu verbessern, mit den Eltern zu reden, dem Kind zuzuhören und auch, ihm zu klar sagen, was wir von ihm erwarten. Das wissen sie nicht immer, auch wenn es uns selbstverständlich erscheint. Im Zweifel Schulsozialarbeit einschalten und/oder mit Schulleitung reden.

Beitrag von „caliope“ vom 13. Januar 2021 14:50

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es Kinder richtig stresst, wenn sie so ein Mitteilungsheft mit Eintrag überbringen müssen. Auch wenn sie es nicht sagen... das lastet wie ein Druck auf ihnen.

Ich bin dazu übergegangen, die Kinder als Boten herauszunehmen und die Eltern direkt zu kontaktieren. Wir haben SchoolFox, da geht das unproblematisch und schnell. Vorher habe ich direkt von der Schule aus angerufen oder eine Mail geschrieben. Das nimmt Stress von den Kindern und belastet das Schüler-Lehrer-Verhältnis weniger.

Beitrag von „icke“ vom 13. Januar 2021 15:48

Liebe Evioessi,

nachdem du bei deinen letzten Anfragen leider so gar keine Rückmeldungen gegeben hast, obwohl dir einige Teilnehmer hier wirklich sehr ausführlich und sinnvoll geantwortet hatten,

werde ich selbst dir keine Hilfestellung mehr geben.

Tut mir leid.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 13. Januar 2021 16:41

[Zitat von icke](#)

Liebe Evioessi,

nachdem du bei deinen letzten Anfragen leider so gar keine Rückmeldungen gegeben hast, obwohl dir einige Teilnehmer hier wirklich sehr ausführlich und sinnvoll geantwortet hatten, werde ich selbst dir keine Hilfestellung mehr geben.

Tut mir leid.

Dem schließe ich mich an.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 13. Januar 2021 16:48

Meint ihr, dass Evioessi überhaupt Lehrerin ist?

Bei der Rechtschreibung hoffe ich das ja eher nicht.

Beitrag von „Conni“ vom 13. Januar 2021 16:56

[Zitat von Super-Lion](#)

Bei der Rechtschreibung hoffe ich das ja eher nicht.

<Mod-Modus>Vermutungen bitte als Meldung.<Mod-Modus>

Sie hat "Südtirol" als Bundesland angegeben. Damit ist u.U. Deutsch die Zweitsprache.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 13. Januar 2021 17:03

Zitat von Conni

<Mod-Modus>Vermutungen bitte als Meldung.<Mod-Modus>

Sie hat "Südtirol" als Bundesland angegeben. Damit ist u.U. Deutsch die Zweitsprache.

Okay, sorry, vielleicht liege ich ja auch falsch. Dann nehme ich meine Vermutung zurück.

Beitrag von „mucbay33“ vom 13. Januar 2021 19:51

Zitat von evioessi

Ich habe in meiner ersten Klasse einen Schüler, der immer sehr freche Antworten gibt. Zb. Wenn ich sage mach das oder jenes antwortet er oft schnippisch „mach ich ja“ und antwortet sonst auch sehr frech. Wenn ich sage ich schreib dir ins Elternheft sagt er „dann zeig ich's ihr einfach nicht“ usw. Sein Verhalten verschlechtert sich immer. Er macht oft was er will. Er ist ein sehr schwacher Schüler in einer sehr starken Klasse. Das merken die anderen natürlich auch. Ich habe das Gefühl, dass er mit seinem Verhalten etwas "kompensieren" möchte. Glaubt ihr, dass könnte sein? Irgendwelche Ideen?

Danke



Ich finde es immer problematisch schon in der ersten Klasse gleich von "Leistungsschwäche" auszugehen. Letztendlich müsste ja im Kindergarten (in der Frühförderung evtl.?) etwas darüber bekannt sein und es müsste durch Diagnostik (formell und informell) Anhaltspunkte vor dem Schuleintritt gegeben haben.

Aus heiterem Himmel kommt "Leistungsschwäche" eigentlich nicht mehr "heutzutage" zustande.

Evtl. ist das Beispiel auch etwas unglücklich gewählt deinerseits, aber nur von dieser **kurzen** Schilderung (Antworten wie: "Mach ich ja!", bzw. der S. macht was er will) erschließt sich mir nicht so wirklich, was daran langfristig auffällig sein soll. Manche Kinder **brauchen einfach Zeit** um in die Grundschule hineinzuwachsen, ganz allgemein formuliert.

Ganz besonders in Zeiten wie Corona läuft ja sowieso nichts "verlässlich" ab (Strukturen, Rituale, soziale Kontakte, Regelunterricht) und ich wäre gerade in der momentanen Situation der Pandemie allgemein etwas geduldiger mit dem "Ankommen in der GS".

PS: Ich habe gesehen, dass du in Südtirol zu unterrichten scheinst. Man müsste auch erst wissen, ob in Italien Frühdiagnostik vor Schuleintritt überhaupt stattfindet oder auch wie sich bei euch in den letzten Monaten der Unterricht unter "Pandemiebedingungen" gestaltet hat.

Beitrag von „Sheldon“ vom 13. Januar 2021 19:59

Ich stimme mucbay33 zu und frage mich, wie man in der ersten Klasse, nach so einem turbulenten Halbjahr und damit Einstieg in die Grundschule, überhaupt von einer leistungsstarken Klasse - geschweige denn von einem leistungsschwachen Schüler sprechen kann. In der ersten Klasse!! Nach effektiv 3-4 Monaten Unterricht!

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 21:59

[Zitat von mucbay33](#)

So etwas wie Frühdiagnostik gibt es bei uns nicht. Bekommen nur wenige Informationen über das Verhalten vom Kindergarten. Die Kinder lernen im Kindergarten gar nichts mehr, nichtmal mehr wie man eine Schere richtig hält.

Leistungsschwach sagste ich, da er in allen Fächern deutlich mehr Schwierigkeiten hat als die anderen Kinder. Wobei ich dazu sagen muss, dass der Rest der Klasse wirklich stark ist.

Mein Beispiel war vlt. Unglücklich gewählt. Er antwortet sehr schnippisch, verdreht die Augen, öffnet einen nach, zeigt den Mittelfinger... Bei seinen Mitschülern und auch Lehrpersonen.

Also wir hatten dieses Schuljahr immer normal Präsenzunterricht, bis auf 6 Tage.

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:00

[Zitat von Super-Lion](#)

Meint ihr, dass Evioessi überhaupt Lehrerin ist?
Bei der Rechtschreibung hoffe ich das ja eher nicht.

Was soll der blöde Kommentar? Deutsch ist nicht meine Muttersprache!

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:02

[Zitat von Conni](#)

<Mod-Modus>Vermutungen bitte als Meldung.<Mod-Modus>

Sie hat "Südtirol" als Bundesland angegeben. Damit ist u.U. Deutsch die Zweitsprache.

Ja, meine Muttersprache ist Italienisch. Aber ich lerne... ☐

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:04

[Zitat von icke](#)

Liebe Evioessi,

nachdem du bei deinen letzten Anfragen leider so gar keine Rückmeldungen gegeben hast, obwohl dir einige Teilnehmern hier wirklich sehr ausführlich und sinnvoll geantwortet hatten, werde ich selbst dir keine Hilfestellung mehr geben.

Tut mir leid.

Okey? Hab ja nicht speziell dich darum gebeten, oder?

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:05

Zitat von PeterKa

Hört sich doch aller relativ harmlos und normal an. Kontaktiere doch zunächst mal die Eltern und sprich mit denen. Erzieherische Maßnahmen und hilfreiche Kollegen wird es doch bestimmt auch bei euch geben, nutze diese.

Danke! Das Gespräch mit den Eltern versuchte ich zu finden, war aber noch nicht möglich.

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:08

Zitat von samu

"Prima, dann meinen wir ja dasselbe 😊"

"Das ist schade, was meinst du, was passiert, wenn du das der Mama (nicht) zeigst."

Versuche, a) nichts persönlich zu nehmen, b) zu Spiegeln. "Ich sehe, das macht dich richtig wütend.", "Du hast Sorge, dass die Aufgabe zu schwer ist, oder?" oder c) Rückfragen: "Was macht dich so traurig?" etc.

Rede mit ihm über seine Gefühle und Motive. Fasse sie kurz in Worte, wenn du falsch liegst, erfährst du es.

Dann probiere, an der Sache zu bleiben. Man kann Aufgaben z. B. in Mathe so stellen, dass die Differenzierung nicht aufwendig und nicht offensichtlich ist. Zum Beispiel der Art "findest du noch mehr Möglichkeiten?" dann kann jede*r was beitragen. Die Starken finden schwierige Lösungen und strukturierte Wege, die Schwächeren probieren eher wahllos rum oder nutzen einfache Zahlen. Aber man kommt über die Sache ins Gespräch, jeder kann die Erfahrung machen, etwas zu können und Lob zu erhalten. Und immer Sache und Beziehung trennen. Junge SuS denken schnell, dass du sie nicht magst, wenn du ihre Arbeit kritisierst. Auch das muss man ansprechen.

Und schließlich: konkrete Rückmeldung. "Du hast schon eine Zeile geschrieben. Versuche, bis zur Pause noch eine zu beenden." "Du sprichst unfreundlich. Sag's noch mal mit netten Worten." (Im Zweifel ein Beispiel vormachen.)

Man hat oft ein "pädagogisches Gespür" für Problemlagen und ja, Verhaltensauffälligkeiten haben immer mit Problemen zu tun. Aber Glaube nützt uns

tatsächlich nichts.

Was wir tun können, ist, das Classroom-Management zu verbessern, mit den Eltern zu reden, dem Kind zuzuhören und auch, ihm zu klar sagen, was wir von ihm erwarten. Das wissen sie nicht immer, auch wenn es uns selbstverständlich erscheint. Im Zweifel Schulsozialarbeit einschalten und/oder mit Schulleitung reden.

Alles anzeigen

Super Antwort! Vielen danke!!

Beitrag von „evioessi“ vom 13. Januar 2021 22:09

[Zitat von caliope](#)

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es Kinder richtig stresst, wenn sie so ein Mitteilungsheft mit Eintrag überbringen müssen. Auch wenn sie es nicht sagen... das lastet wie ein Druck auf ihnen.

Ich bin dazu übergegangen, die Kinder als Boten herauszunehmen und die Eltern direkt zu kontaktieren. Wir haben SchoolFox, da geht das unproblematisch und schnell. Vorher habe ich direkt von der Schule aus angerufen oder eine Mail geschrieben. Das nimmt Stress von den Kindern und belastet das Schüler-Lehrer-Verhältnis weniger.

Gute Idee, danke für die Tipps!

Beitrag von „icke“ vom 13. Januar 2021 22:49

[Zitat von evioessi](#)

Okey? Hab ja nicht speziell dich darum gebeten, oder?

Na immerhin hast du diesmal reagiert: "Haha" und eine pampige Antwort...hm...

(ich weiß nicht, aber in Bezug zur Ausgangsfrage finde ich das fast schon komisch)

Und auch wenn du mich nicht darum gebeten hast, ist hier noch ein guter Rat: vergiss bitte nicht dich noch bei CDL zu bedanken, die hat sich nämlich auch einen Kopf gemacht und sich Zeit genommen um dir zu helfen.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Januar 2021 10:01

oder handelt es sich vll um die erste Klasse einer weiterführenden Schule?

Schade,dass die TE sich gar nicht mehr meldet...

Beitrag von „Super-Lion“ vom 14. Januar 2021 10:49

[Zitat von evioessi](#)

Was soll der blöde Kommentar? Deutsch ist nicht meine Muttersprache!

Ich bitte um Entschuldigung. Ich hatte "Südtirol" überlesen.



Wofür steht denn die Abkürzung "KZ" im Grundschulbereich?

@ all: Ist es okay, wenn ich meine "Unterstellung" oben lösche oder wird das nicht gern gesehen?

Beitrag von „Conni“ vom 14. Januar 2021 12:20

Kannst du gerne löschen.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 14. Januar 2021 13:08

[Zitat von Conni](#)

Kannst du gerne löschen.

Blöde Frage, hab das so einfach geschrieben, aber wie/wo mache ich das?

Beitrag von „Jane Doe“ vom 14. Januar 2021 13:55

Ich verstehe nicht ganz warum du es löschen willst. Hättest du es ihr im wahren Leben so ins Gesicht gesagt, gäbe es auch keinen Weg in die Zeitmaschine zurück.

Du hast einen Fehler gemacht, dich entschuldigt, that`s it.

Just my 2 cents.

Beitrag von „evioessi“ vom 14. Januar 2021 14:07

[Zitat von icke](#)

Na immerhin hast du diesmal reagiert: "Haha" und eine pampige Antwort...hm...

(ich weiß nicht, aber in Bezug zur Ausgangsfrage finde ich das fast schon komisch)

Und auch wenn du mich nicht darum gebeten hast, ist hier noch ein guter Rat: vergiss bitte nicht dich noch bei CDL zu bedanken, die hat sich nämlich auch einen Kopf gemacht und sich Zeit genommen um dir zu helfen.

Mache ich auf jeden Fall. Hatte leider noch zu wenig Zeit zum Lesen.

Beitrag von „evioessi“ vom 14. Januar 2021 14:08

[Zitat von Friesin](#)

oder handelt es sich vll um die erste Klasse einer weiterführenden Schule?

Schade, dass die TE sich gar nicht mehr meldet...

Kann leider nicht den ganzen Tag online sein. Was ist eine weiterführende Schule? Komme aus Italien.

Beitrag von „evioessi“ vom 14. Januar 2021 14:09

[Zitat von Super-Lion](#)

Ich bitte um Entschuldigung. Ich hatte "Südtirol" überlesen.



Wofür steht denn die Abkürzung "KZ" im Grundschulbereich?

@ all: Ist es okay, wenn ich meine "Unterstellung" oben lösche oder wird das nicht gern gesehen?

[Zitat von Super-Lion](#)

Blöde Frage, hab das so einfach geschrieben, aber wie/wo mache ich das?

Brauchst du nicht löschen, alles gut!

Beitrag von „evioessi“ vom 14. Januar 2021 14:11

[Zitat von CDL](#)

Nachdem niemand von uns den Schüler kennt ist es schwierig Ideen zu haben, was er ggf. kompensieren möchte (den Umstand, dass er leistungsschwächer ist, als viele seiner Mit-SuS oder denkst du noch an etwas Anderes?), falls das deine Frage war. Oder geht es dir um Ideen im Umgang? Was möchtest du denn genau wissen und wobei wünschst du dir etwas hilfreiches Mitdenken im Hinblick auf diesen Schüler?

Spontan habe ich auf jeden Fall schonmal daran gedacht, dass ein Elterngespräch sinnvoll wäre. Sowohl im Hinblick auf Hintergründe, als auch, um die Eltern mit ins Boot zu holen und mit ihnen z.B. abzuklären, dass sie z.B. einmal am Tag oder einmal die Woche das Elternheft gezielt einfordern, um nachzusehen ob dort etwas steht. Wenn die Eltern mitwirkungswillig sind (sind sie das denn?), ist das ein recht guter Weg, um die Kommunikation erfolgreich zu gestalten und dem Kind zu zeigen, dass Eltern und Schule an einem Strang ziehen, so dass einfach mal etwas nicht vorzuzeigen keine Option wäre.

Gibt es denn Fächer/Bereiche/Aufgabenstellungen/..., in denen der Schüler etwas gut kann oder etwas wofür er sich richtig begeistern kann? Eventuell könnte das eine Basis sein, um ihn mitzunehmen, weil er z.B. auch mal Experte sein kann in seiner leistungsstarken Klasse, falls sein Verhalten mit der Leistungssituation zusammenhängt.

Wie laufen denn Rückmeldungen ab in der Klasse? Arbeitest du da ausschließlich kriterial (sozial machen die SuS schon selbst konstant) oder beziehst du die individuelle Leistung mit ein in dein Feedback? Eventuell könnte auch das eine Stellschraube sein, damit der Schüler nicht nur erfährt, was andere schon können, er aber noch nicht, obgleich er es bereits können sollte, sondern auch seine individuellen Fortschritte stärker anerkannt weiß und selbst anerkennen kann.

Welche Art von Aufmerksamkeit erhält dieses Kind allgemeiner betrachtet in der Schule, aber auch zuhause? Bedeutet "Aufmerksamkeit" vorrangig negative Aufmerksamkeit zu generieren und zu erhalten (also stören = ich werde gesehen und erhalte zwar negative Aufmerksamkeit und Rückmeldung, aber zumindest diese zuverlässig) oder steht in der Schule bzw. zuhause im Vordergrund positive Rückmeldung wo möglich zu geben? Ich bin nicht an der GS, aber auch in der Sek.I haben wir SuS die es bereits aus dem Elternhaus, wie auch aus der Schule gewohnt sind, dass man ihnen wenig positive Zeit und Anerkennung schenkt, die aber gelernt haben, dass sie zuverlässig Aufmerksamkeit erhalten, wenn sie stören, frech sind, nicht mitarbeiten,... Teilweise konnte ich solche SuS schon "erreichen", indem ich konsequent positive Rückmeldung gegeben habe wann immer möglich, die vielen kleinen Schritte anerkannt habe ("Das lief heute schon viel besser als gestern bei der Partnerarbeit, weiter so."/ "Toll, dass du die erste Hälfte der Aufgaben heute in der Zeit geschafft hast, versuch nächste Stunde wenigstens eine Aufgabe mehr als die Hälfte/alle Aufgaben zu schaffen."/ ...) und Kritik immer als konstruktive Kritik formuliert habe sowie mit einer kleinen positiven Anerkennung, was schon gut war (Verhalten/Mitarbeit/Ordnung/Aufgabe 1/...) verbunden habe.

Vorletztes Schuljahr hatte ich eine Schülerin, die eine schwerst kriegstraumatisierte Mutter hat. Aufmerksamkeit gibt es zuhause, wenn sie negativ auffällt, nicht

mitarbeitet, die Mutter zuviel Kraft kostet, sonst läuft sie halt mit. In der Schule war sie quasi am Dauerstören und bei vielen KuK extrem negativ besetzt schon in Klasse 6. Ich habe ihr nach jeder Stunde Rückmeldung gegeben, extrem kleinschrittig, mit viel Geduld, wenn sie mal wieder einen Rückschritt gemacht hat während belastenderer Phasen zuhause. Nach einem halben Jahr war das Mädchen in meinem Unterricht (ähnlich wie bei KuK, die entsprechend vorgegangen sind) wie verwandelt, hat sehr fleißig mitgearbeitet im Unterricht(nur die HA-Moral war noch mies) und dort zu den Leistungsträgern gehört. Das kann also unter Umständen helfen, setzt aber voraus, dass das Kind dafür (noch) empfänglich und erreichbar ist (was sehr stark vom Elternhaus und dem frühkindlichen Erleben abhängt).

Vielleicht war schon ein passender Denkanstoss dabei, sonst schreib einfach noch etwas genauer, was du brauchst. 😊

Alles anzeigen

Vielen herzlichen Dank!

Leider ist es sehr schwierig mit den Eltern einen Kontakt zu erstellen. Ich bleib natürlich dran.

Ich versuche im Moment auch, wann immer möglich, positives Feedback zu geben. Mal schauen...☐☐☐

Beitrag von „CDL“ vom 14. Januar 2021 14:21

[Zitat von evioessi](#)

Kann leider nicht den ganzen Tag online sein. Was ist eine weiterführende Schule?
Komme aus Italien.

Als "weiterführende Schule" bezeichnen wir in Deutschland Schulen die an die Grundschule anschließen (und von dort aus "weiterführen" bis -hoffentlich- zu einem erfolgreichen Schulabschluss nach insgesamt 9-13 Jahren je nach Schulart und Abschlussart). In den meisten Bundesländern bedeutet das, dass es um Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 aufwärts geht, z.B. in Berlin geht aber die Grundschule bis einschließlich zur 6.Klasse, wenn ich das richtig im Kopf habe ([Conni](#) [Susanne](#) [icke](#) ?), so dass "weiterführende Schulen" dort Schulen meint, die ab Klasse 7 beginnen. Je nach Schulart und ggf. Bundesland enden weiterführende Schulen nach 9, 10, 12 oder 13 Jahren in Deutschland und werden ergänzt um die beruflichen Schulen, die ebenfalls noch allgemeine Schulabschlüsse anbieten neben den klassischen dualen oder

auch schulischen Berufsausbildungen.

Beitrag von „CDL“ vom 14. Januar 2021 14:28

[Zitat von evioessi](#)

Vielen herzlichen Dank!

Leider ist es sehr schwierig mit den Eltern einen Kontakt zu erstellen. Ich bleib natürlich dran.

Ich versuche im Moment auch, wann immer möglich, positives Feedback zu geben. Mal schauen...□□□

Aktuell ist es auch wirklich nicht leicht Kontakt herzustellen, weil Dinge wie Sprechstunden in Präsenz oder gar Elternsprechtage gar nicht erst stattfinden können. Dazu kommen dann noch die "üblichen" Schwierigkeiten, dass Familien ihre Handynummern fast häufigerwechseln, als andere Menschen die Unterwäsche und man als Schule nur zufällig eine aktuelle Nummer erhält (oder gar eine aktuelle Email-Adresse, die dann auch noch regelmäßig gelesen wird von den Eltern oder gar eine aktuelle Adresse, unter der man die Familie postalisch erreichen könnte). Ich drücke dir die Daumen, dass es dir bald möglich sein wird Kontakt mit den Eltern aufzunehmen und hoffe, diese können und wollen dann auch mit dir an einem Strang ziehen.

Wenn es dir einmal ganz schwer fallen sollte einen komplexeren Zusammenhang auf Deutsch zu beantworten, könntest du diesen ergänzend ja auch noch auf Italienisch hier einstellen. Es gibt hier doch einige Romanisten und zumindest für Französisch und Spanisch auch Muttersprachler unter den aktiven Foristen, die das verstehen dürften und ggf. aushelfen können bei der deutschen Fassung (wenn der Text nicht zu lang ist). Ich unterstütze dabei soweit möglich jedenfalls gerne.